

Ausser der Färbung der Behaarung stimmen alle diese Abänderungen der *Volucella bombylans* sowohl im Körperbau als in der Flügelzeichnung vollkommen überein. Die von Macquart *) ebenfalls angenommene Identität der *V. zonaria* und *inanis*, sowie die der *V. pellucens* und *inflata* kann ich nur sehr bezweifeln. Die Unterschiede sind anderer Art als bei *V. bombylans* und *plumata*, so dass man sich auf die Analogie des Verhaltens nicht beziehen kann. Auch sind mir bei den anderen Arten keine Mittelformen vorgekommen. Wenn Macquart *V. inanis*, *inflata* und *plumata* als *Variété constante* der *V. zonaria* u. s. w. bezeichnet, so geht aus dem Obigen hervor, dass bei der Menge von Zwischenformen diese Bezeichnung auf *V. plumata* nicht passt.

Ueber einige in den Betelnüssen vorkommende Käfer.

V o n

Herrn Apotheker **Hornung** in Aschersleben.

(In der Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes vorgetragen.)

Einen unerwarteten Fund machte ich kürzlich in den Betelnüssen, den Früchten von *Areca Catechu* L., als ich aufmerksamer gemacht, durch die vielen Bohrlöcher, welche sich in denselben befinden, sie sorgfältiger untersuchte. Zu meiner nicht geringen Freude fand ich in denselben ausser mehreren Bruchstücken eines grössern Käfers (von 2 — 3 ″), über den ich gar keine Vermuthung zu äussern wage, da er zu unvollständig war, vier verschiedene Bostrichen und einen *Laemophloeus*, die ich sämmtlich für neu hielt, da Dejean in seinem Kataloge gar keinen *Bostrichus* aus Ostindien, dem Vaterlande der *Areca Catechu* aufführt. Allerdings dachte ich bei deren näheren Untersuchung wohl an *Bostrichus Dactyliperda* F., allein die Beschreibung desselben in Fabricius Syst. Eleuth. ist so dürftig, dass ich über diesen in Ungewissheit blieb, bis ich durch die gütige Mittheilung des Herrn Dr. Erichson in Berlin, dem ich meine neue Entdeckung für das Musäum einsendete, darüber belehrt wurde, dass er sich unter den Meinigen befinde. **)

*) Suite à Buff. I. p. 492.

**) Da Fabricius und die hiesige Sammlung ihre Exemplare dieses Käfers aus gleicher Quelle, von Megerle, erhielten, ist an der Identität derselben nicht zu zweifeln. Erichson.

Diesen *B. Dactyliperda* fand ich gerade in Mehrzahl in den von mir durchsuchten Betelnüssen und er ist der grösste der von mir aufgefundenen. Bei der zu grossen Kürze der Fabricius'schen Beschreibung will ich auch diese, zur leichtern Unterscheidung der hierher gehörigen Arten, mit zu erörtern versuchen.

1) *B. Dactyliperda*. 1 Linie lang und etwas über $\frac{1}{4}$ Lin. breit, gewölbt, hell castanienbraun, mattglänzend, behaart. Der Kopf etwas runzlich, behaart oder fast glatt, die Augen und der Mund dunkel castanienbraun. Fühler bräunlich gelb. Das Halsschild fast halb mal länger als breit, kaum halb so lang als die Flügeldecken, mit fast in concentrischen Kreisen um den etwas hervorstehenden Scheitel gestellten Körnchen, vorn zugerundet, mit ziemlich stumpfen Vorder- und Hinterecken, und kaum erweiterten Seitenrändern. Der Hinterrand hat eine seichte Querfurche, der etwas erhabene Scheitel liegt nahe am Hinterrande. Die Flügeldecken (wie auch das Halsschild) mit aufrechten gelblichen Haaren ziemlich dicht reihenweise besetzt, mit ziemlich dicht gestellten deutlichen Punktreihen und runzlichen Zwischenräumen, hinten zugerundet. Die Beine gleichfarbig; die Schienen gezähnt.

Unreife Exemplare sind gelbbraun und solche mag Fabricius vielleicht vor sich gehabt haben, da er diesen Käfer *testaceus* nennt; in der Grösse fand ich ihn nur wenig variirend.

2) *B. palmicola mihi*. Gewissermassen zwischen dem vorigen und folgenden innestehend. In der Behaarung und der Sculptur der Flügeldecken nähert er sich dem vorigen, in der Grösse dem folgenden. Er ist $\frac{3}{4}$ L. lang, gewölbt, bräunlich gelb, graulich behaart, mattglänzend. Der Kopf wie beim vorigen, doch kaum runzlich; Fühler gelblich braun. Halsschild wie beim vorigen, nur stehen die sehr feinen Körnchen zerstreut und sparsam auf demselben. Die Punktreihen der Flügeldecken flacher, die Zwischenräume nicht runzlich; die Beine gleichfarbig; Schienen gezähnt. Ob die hellgelbe Farbe dieser Art eigenthümlich ist oder ob die Exemplare, welche ich besitze, noch unreif sind, wage ich nicht zu entscheiden, da ich ihn nicht häufig fand.

3) *B. carpophagus mihi* von beiden vorhergehenden leicht zu unterscheiden, durch seinen lebhaftern Glanz, sparsamere kürzere Behaarung und sparsamere und feinere Punktirung der Flügeldecken, die hinten etwas abschüssig und in den Zwischenräumen nicht runzlich sind; der Hinterleib steht häufig etwas spitz über die Flügeldecken vor. Das Halsschild

ist mehr als halb so lang; als die Flügeldecken, überall mit fast regellosen zarten aber deutlichen Körnchen bestreuet. Die Farbe dieser Art ist dunkler, die Beine gleichfarbig, Schienen gezähnt.

4) *B. Areccae mihi*. Eine der kleinsten Arten dieser Gattung, gewöhnlich $\frac{1}{2}$ L. lang, doch variirt er in der Grösse bedeutend, denn ich besitze Exemplare, die über $\frac{1}{2}$ L. lang sind und andere, die, um die Hälfte kleiner, kaum mehr als $\frac{1}{4}$ L. messen. Er ist rothbraun, unreife Ex. strohgelb, aber mit kurzen, gelblichen Borsten besetzt, mattglänzend. Der Kopf glatt, um den Mund behaart, die Stirn gewölbt. Das Halsschild starkgewölbt, kaputzenförmig, kaum halb so lang als die Flügeldecken, feinpunktirt, mit einem über den erhabenen Scheitel keilförmig zulaufenden Fleck, welcher durch, in Querreihen stehende Körnchen gebildet wird, der Hinterrand hat keine Quersfurche. Die Flügeldecken sind stark gewölbt, hinten zugerundet, mit kurzen gelblichen Borsten ziemlich dicht reihenweise besetzt, sehr fein reihenweise punktirt. Die Beine bräunlich gelb, die Schienen gezähnt-gewimpert.

Diese Art fand ich nächst *B. Dactyliperda* am häufigsten; alle hier erwähnten Käfer aber waren schon todt.

Von dem oben erwähnten *Laemophloeus* fand ich nur ein einziges Exemplar, welches ich an das Berliner Musäum abgab. Nach der gefälligen Mittheilung des Hrn. Dr. Erichson ist es ebenfalls eine neue Art.

Durch diese kurze Mittheilung wollte ich nur auf einen bisher unbeachteten Aufenthalt von Käfern aufmerksam machen, denn ich vermüthe, dass man leicht noch anderes Interessante auffinden werde, wenn man grössere Mengen, als ich bisher durchsucht; besonders wohl, wenn man die Nüsse bald nach ihrer Ankunft in Europa untersuchen kann.

Ueber das Leuchten der *Lampyris*-Arten.

V o n

Herrn Apotheker **Dieckhoff** in Stettin.

Schon De-Geer zog es in Zweifel, dass das Leuchten verschiedener *Lampyris*-Arten nur als eine Aufforderung zur Begattung zu betrachten sei; diese Meinung ist indess ziemlich allgemein verbreitet und glaubt man, dass das Weibchen der *Lampyris* sich dem Männchen durch das Leuchten bemerkbar mache, was um so nöthiger sei, da es nicht fliegen, sondern

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1842

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Hornung Ernst Gottfried

Artikel/Article: [Ueber einige in den Betelnüssen Vorkommende Käfer. 115-117](#)